

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

9.266139

# Der Kettenhandel in wirtschaftlicher Darstellung.

Von Dr. Julius Hirsch, Professor an der Handelshochschule Eöln,  
z. Zt. Referent im Kriegsernährungsamt.

## I. Preis und Preiswucher.

Kriegszeiten sind seit jeher Notstandszeiten. Im plötzlich gestörten Wirtschaftskörper der Völker versagen stets zuerst die Wege des Verkehrs, mit ihnen aber, je mehr die Wirtschaftsgebiete untereinander und gar mit dem feindlichen Auslande in dauerndem Austausch verflochten waren, die gewohnten Bahnen der Versorgung bei Gegenständen des täglichen Lebensbedarfs.

Mittler und Hauptträger dieser Versorgung war im Frieden ganz überwiegend der Handel gewesen. Er sammelte die Waren bei den ersten Erzeugern auf — gleichviel ob im Inlande oder an fernen Außenwinkeln der Weltwirtschaft —, er führte die Rohstoffe, zu großen Massen zusammengeballt, an die zentralen Märkte der großen Welthandelsplätze. Hier bildete er im freien Spiel von Angebot und Nachfrage entscheidend den Preis; hier sortierte und mischte er die Rohstoffe zu jenen einheitlichen Massen, die Verarbeitungsgewerbe und Verbrauch verlangten. Die Güter, die der Handel von hier aus der Verarbeitungsindustrie lieferte, empfing er als fertige Ware aus dieser wieder zur Verteilung, und in mannigfachen Stufen, mit vielen Zwischengliedern, ließ er sie von hier bis in die Hand des letzten Verbrauchers gleiten. Vom Großhändler am zentralen Markte oder am Verarbeitungsorte empfing sie oft noch ein Provinz-, dann ein örtlicher Zwischenhändler (oft ein „Halbgrossist“). Dieser mußte wieder, wollte er seinem Kleinhandel dienen, von den zahlreichen Artikeln, die jener brauchte, größere Vorräte auf Lager haben; so hielt er des Kleinhändlers versorgendes Hauptlager, war dazu sein Kreditgeber und oft genug sein heilsam wirkender Kontrolleur. Zwischen all diesen Handelstypen vermittelte die emsige Schar der Reisenden und des Vertretertums als Kommissionär, Agent, Makler samt vielen Zwischenformen, die sich zwischen diesen gesetzlich umrissenen „Halbselbständigen“ etwa seit der Jahrhundertwende ausgebildet hatten.

